

ELLERBEK

HEUTE



Herausgegeben vom Ortsverband Ellerbek der FDP. Ein weiteres Heft mit dem Titel "Ellerbek morgen" wird Anfang März 1966 erscheinen. Beiträge und Anfragen werden erbeten an den Ortsverband der FDP, Ellerbek, Hauptstraße 19.
Gesamtherstellung: Wullenweber-Offsetdruck, Ellerbek 1966.

Hier ist es eine Lust zu leben!

Ich bin ausgesprochener Großstädter, Hauptstädter sogar, und mit einem Male hat mich das Dorf gefangengenommen. Während ich früher am Brandenburger Tor einen Berliner Spatzen gerade noch von der „Jottesjabe einer jut jebrautenen Jans“ zu unterscheiden vermochte, ist mir heute die genaue Differenzierung aller hier lebenden Meisenarten kein Problem mehr. Aber nicht nur das ist es, was das Ellerbeker Leben lebenswert macht. Auch nicht die Nähe der gelegentlich doch lockenden Großstadt.

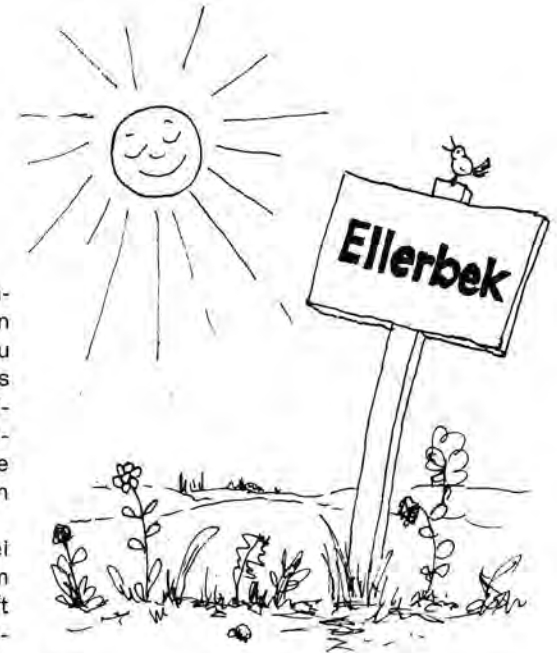
Etwas anderes schlägt den „Neusiedler“ in den Bann Ellerbeks. Was im großen Bereich unseres Volkes noch nicht gelungen ist, hier ist es bereits Wirklichkeit geworden: In Ellerbek vergeht keine Stunde, in der nicht etwas für die Gemeinschaft getan wird. Was hier eine Handvoll Männer unter der Führung des jetzigen Bürgermeisters in den vier Jahren ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit geschaffen hat, forder Hochachtung ab.

Mir ist von Vielen Vieles berichtet worden über die gemeindlichen Zustände vor dieser Zeit. Von zerrütteten Finanzen und einem „Jeder gegen Jeden“ angefangen, bis zur restlosen Untätigkeit der Verantwortlichen. Ich selber kann den vollen Wahrheitsbeweis für die Richtigkeit dieser Aussagen nicht führen, aber die Vielzahl und Einmütigkeit der Stimmen spricht dafür, daß es so gewesen ist.

Die Männer, von denen ich sprach, waren damals protestierend aufgestanden mit dem festen Entschluß, mit eisernem Besen Sauberkeit zu schaffen. Im Namen der FDP traten sie damals auf, waren unbelastet von konfessionellen Streitigkeiten, sahen die Bürger nicht als klassenbewußte Marschierer an und lehnten auch die Vertretung von speziellen Interessen, die gegen das Gesamtbedürfnis verstoßen, ab.

Nun, in der Kommunalpolitik spielt die Partei eine bescheidene zweite Geige. Worauf es im Dorf und in der Feldmark ankommt, ist die Kraft und das Ansehen der Persönlichkeit, ihre Einsatzbereitschaft für **alle** Bürger. Viel ist in diesen vier Jahren getan worden. Vom Neubau einer modernen Schule angefangen über Verbesserungen im Wegebau, in der Wasserversorgung, in der Beleuchtung bis zum Bau von Alten- und Rentnerwohnungen und der Ansiedlung einer Industrie, die die Kassen der Gemeinde füllt, uns aber weder durch Lärm noch Schmutz oder die Verschandelung des Landschaftsbildes stört.

Dem Bürgermeister und seinen Männern gehört Anerkennung. Ich weiß, daß es ihnen darum nicht geht, sie wollen etwas anderes: Die bisherige Arbeit soll fortgesetzt werden, und zu den Anfangserfolgen sollen weitere Leistungen für



die Gemeinschaft des Dorfes erbracht werden. Hierzu bedarf es nicht nur der Wiederwahl der bisherigen FDP-Gemeinderatsmitglieder, sondern der Verstärkung ihrer Zahl. Manchem Vorhaben ist bisher der Erfolg lediglich versagt worden, weil Opposition und Obstruktion dem greifbar nahen Ziel ein jähes Stop gesetzt haben.

Am 13. März wählen wir unsere neue Ellerbeker Gemeindevertretung. Sie soll und muß das bisher Getane weiterverfolgen, und sie soll — und will — noch mehr tun für die Bürger unserer Gemeinde. Jede Wählerstimme für die FDP gibt die Möglichkeit hierzu!

Gedanken zur kommunalen Selbstverwaltung

VON BÜRGERMEISTER WERNER QUAST

Jeder Bürger sollte sich für seine Gemeinde mitverantwortlich fühlen. Falls ein solches Bewußtsein nicht vorhanden ist, muß die Gemeindevertretung bemüht sein, eine lebendige, wirklichkeitsnahe Gemeindepolitik zu betreiben. Wie kann das geschehen? Wie kann der Bürger an die Probleme der Gemeinde, die letztenendes ja seine Probleme sind, herangebracht werden?

Wie in den vergangenen vier Jahren praktiziert, muß die Bevölkerung zu den Ratssitzungen eingeladen werden. Dabei muß unbedingt weiter an der Fragestunde für die Bürger, die von der FDP-Fraktion eingeführt wurde, festgehalten werden. Im Interesse der Bürger sollte man darauf bedacht sein, möglichst nicht hinter verschlossenen Türen zu verhandeln. Darüber hinaus sollte es sich die Gemeindevertretung zum besonderen Anliegen machen, vor der Entscheidung großer Anliegen die Bevölkerung in Versammlungen um Stellungnahme zu bitten, denn nur so ist die Möglichkeit gegeben, den Willen der Mehrheit der Bürger zu respektieren. Bei solchen Anlässen ergibt sich auch die Gelegenheit, aus der Bevölkerung heraus kritische Anregungen oder wohlmeinende Ratschläge zu erhalten. Auf diese Weise wird von vornherein vermieden, daß den Bürger ein „unwohles Gefühl“ überkommt, und er meint, es würde über seinen Kopf hinweg regiert.

Natürlich wird es gelegentlich Punkte geben, die der Bevölkerung vor oder bei einer Gemeinderatssitzung nicht bekannt sind, und die in den Ausschüssen oder als Darlegung leitender sachkundiger Beamter dem beratenden Punkt ein

anderes Gewicht verleihen. Ich denke hier speziell an planerische Dinge, bei denen die letzte Verantwortung stets der Gemeinderat zu tragen hat.

Allgemein gesehen wird es für die FDP weiterhin eine grundsätzliche kommunalpolitische Aufgabe sein, die Bürger mehr und mehr an das öffentliche Leben der Gemeinde heranzuführen, denn die volksnah praktizierte kommunale Selbstverwaltung ist das Grunderfordernis für das Wohl der gesamten Gemeinde.

Echter Bürgersinn

An dieser Stelle möchte ich daher vielen Ellerbeker Bürgern danken, die sich in den vergangenen Jahren zu freiwilliger, ehrenamtlicher Tätigkeit in der Gemeinde bereitgefunden haben. Ich denke hier an den Bau des Umkleideraums, an die Kinderfestgestaltung, an die Durchführung von Weihnachtsfeiern, an die Arbeit der Feuerwehr und der Vereine. Damit wurde bewiesen, daß auch bei uns echter Bürgersinn vorhanden ist. Leider gibt es auch gegenteilige Beispiele, durch die der Verbürokratisierung der Selbstverwaltung Vorschub geleistet worden ist. Gerade deshalb aber sollten wir bemüht sein, nur solche Ratsmitglieder zu wählen, die bewiesen haben und bereit sind, für die Belange der Gemeinde einzutreten und durch vorbildliche Beispiele den Bürgern Ansporn zu sein.

Um die bestmögliche Erfüllung aller öffentlichen

Aufgaben sicherzustellen, muß beispielsweise bei den Stellenbesetzungen in der Gemeinde größtes Augenmerk auf die fachliche und persönliche Eignung gerichtet werden. Partei und Konfession sollten dabei in keiner Weise eine Rolle spielen. Das besondere Augenmerk des Gemeindevertreters muß sich darauf richten, daß die Gemeindefinanzen in Ordnung sind. Es ist insbesondere auf eine einwandfreie Rechnungslegung und Rechnungsprüfung zu achten. Bei der Aufstellung der Haushaltspläne in den vergangenen vier Jahren haben wir uns größte Zurückhaltung auferlegt und die Ausgaben immer im Rahmen der zu erwartenden Einnahmen gehalten. Keine Ausgabe wurde ohne Deckung vorgenommen. Auch für die nächste Zeit muß dieser Grundsatz erhalten bleiben.

Lassen Sie mich in einigen Sätzen zur gemeindlichen Wohlfahrts- und Sozialpolitik Stellung nehmen. Wir erkennen einen Rechtsanspruch auf öffentliche Fürsorge an, wenn der Bürger sich nicht aus eigener Kraft helfen kann. Dies trifft im besonderen auf unsere alten Bürger zu, an denen teilweise das Wirtschaftswunder vorbeigegangen ist. Unser besonderes Augenmerk muß auch den Kindern gelten. Unter diesem Gesichtspunkt hat unsere Arbeit in den vergangenen vier Jahren gestanden.

Durch unsere Initiative ist es z. B. gelungen, die evangelische Landeskirche für die Einstellung einer Gemeindegewerkschaft zu gewinnen. Die bisherige Tätigkeit Schwester Ernas hat sich bereits vielfach segensreich ausgewirkt. Für die

KUNAU & GÄTJENS

► **Bauausführung** ◀

Inh. Heinz Gätjens · Maurermeister

2080 Pinneberg · Feldstraße 36-38

Fernsprecher: Pinneberg 2652

PINNEBERGER BANK

Abteilung der Schleswig-Holsteinischen Westbank
Geschäftsstelle Ellerbek

Hauptstraße 12

Telefon Nr. 41175

*Seit 50 Jahren auch in Ellerbek im Dienste
der Wirtschaft*

HORST WINGELEIT

BÖNNINGSTEDT – KIELERSTRASSE 93 – RUF 55 66 482

- **Klempnerei**
- **Gas-, Wasser- und Siel-Installation**
- **Kosangas-Lager**

becker bauunternehmung bornhöved

Straßenbau
Asphalt
Beton
Gußasphalt
Bituminöser Wasserbau

2351 Bornhöved über Neumünster
Markt 1 – Ruf: Bornhöved 5 95 (Sa.-Nr.)

AMERIKANISCHE

BEHRENS, GLOGNER & CO

KOMFORT- BUNGALOWS

schlüsselfertig mit Grundstück
in Ellerbek bei Schnelsen,
Groß-Hansdorf, Lokstedt, Escheburg,
Braunschweig, Worswede.
4 Musterhäuser-Besichtigungen täglich
von 11-18 Uhr Hamburg 52,
Gr.-Flottbek, Vörn Styg 10-16.
Zu erreichen über Luruper Hauptstraße,
Achtern Styg.
Telefon 83 55 27 und 83 61 04.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

ab 75.900 bis
DM DM 199.000

Schlüsselfertige Lieferung auf Ihrem Grundstück
ab DM 62.900



persönliche Betreuung von alten Leuten ergibt sich hier aber auch ein großes Betätigungsfeld für ehrenamtlich tätige Männer und Frauen unserer Gemeinde.

Auch für die Zukunft wird es für die Gemeinde eine moralische Verpflichtung sein, die begonnenen Vorhaben weiterzuführen. Mit dem Bau von 18 Rentner- und Sozialwohnungen im Jahre 1965 ist der Anfang gemacht worden. Die Voraussetzungen hinsichtlich weiterer Bauplätze und der Finanzierung sind in den Haushaltsplanungen berücksichtigt. Ein ganz besonderes Anliegen ist uns in diesem Zusammenhang die Errichtung von Einfamilienhäusern im sozialen Wohnungsbau. Diese Dinge dürfen aber nicht durch die Vermietung sogenannter Notwohnungen in Gefahr gebracht werden.

Bei dem sprunghaften Aufstieg der Gemeinde in den letzten vier Jahren ist die Kulturpflege etwas ins Hintertreffen geraten. Aus sachlichen und finanziellen Gründen war es uns nicht möglich, diese Probleme in genügendem Umfang anzupacken. Für die nächste Zeit sollten jedoch auch hier die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden. Als wichtigsten Punkt sehe ich dabei den Bau einer Volksbücherei, die sich architektonisch leicht in das Bauvorhaben der Hausmeisterwohnung und des Gemeindebüros auf dem Schulgrundstück einfügen läßt. Damit ist gleichzeitig auch die Möglichkeit der Betreuung von alten Bürgern durch die Benutzung der Bücherei als Lesehalle und Aufenthaltsraum mit der Möglichkeit persönlicher Begegnungen gegeben. Ferner sollte die Gemeinde es an der Unterstützung von Vorhaben kultureller Institutionen (Vereinsgründungen, Vortragsabende usw.) nicht fehlen lassen.

Nicht unerwähnt darf hier die Pflege und Förderung des Schulwesens bleiben. Gerade in den letzten vier Jahren wurden auf diesem Sektor

Maßnahmen ergriffen und zur Durchführung gebracht, die wir uns selbst in den kühnsten Träumen nicht vorgestellt hatten. Die Mitarbeit der Eltern und Lehrerschaft hat sich bezahlt gemacht, und diese fruchtbare Zusammenarbeit sollte auch in den nächsten Jahren weitergeführt werden.

Alles dies waren nur einige Beispiele aus der Fülle des Erreichten und des noch Notwendigen. Wenn unter den angeführten Gesichtspunkten jeder Gemeindevertreter seine Aufgabe sieht, bin ich sicher, daß die Probleme unserer Gemeinde gelöst werden.

Meine Schlußbitte an alle Ellerbeker Bürger: Wählen Sie am 13. März 1966 die Gemeindevertreter, die von der menschlichen und fachlichen Seite aus die Kenntnisse und Voraussetzungen mitbringen, die zur Lösung der Zukunftsaufgaben erforderlich sind. Was die Kandidaten in jedem Falle mitbringen sollten, sind Toleranz und guter Wille. In diesem Sinne sollten wir auch hier in unserer kleinen Gemeinschaft das Schillerwort beherzigen: Was Du ererbt von Deinen Vätern, erwirb es, um es zu besitzen!

Das Neueste vom Sport: Es wird an die Gründung eines Tennis - Clubs gedacht, Das notwendige Grundstück für den Platz hat ein Ellerbeker Bürger bereits zur Verfügung gestellt. Interessenten erfahren Näheres bei Frau Itty Ranft, Ellerbek, Mühlenau 3. Tel.: 4 21 50.

ANZEIGE

Wer ist die Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Pinneberg

Die Gesellschaft betreibt seit 15 Jahren im Kreisgebiet, im Rahmen einer wirtschaftsfördernden Tätigkeit und im Einvernehmen mit den kommunalen Körperschaften, die Erschließung und Verwertung von ausgewiesenen Gewerbegebieten durch Verkäufe zu kostendeckenden Preisen an gewerbliche und industrielle Interessenten. Als Ziel wurde erstrebt und mit Erfolg in den ausgewählten Gemeinden erreicht:

1. Rationeller Aufbau von Industrie und Gewerbebetrieben in preiswert erworbenen und erschlossenen Gebieten.
2. Schaffung von Arbeitsplätzen in den ausgewählten Gebieten. Als Arbeitskräfte können die im Kreisgebiet vorhandenen „Hamburg-Pendler“ als Reserve am Ort gewertet werden.
3. Selbsthaftmachung der Arbeitskräfte am Ort ihrer Beschäftigung durch gleichzeitig vorgenommenen Wohnungsbau.
4. Stärkung der Steuerkraft der Gemeinden und des Kreises.

Die bereits mit Erfolg in den Gemeinden Friedrichsgabe und Egenbüttel durchgeführte Tätigkeit der Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft wird nunmehr in dem ausgewiesenen Gewerbegebiet Garstedt-Nettelkrögen, sowie Rellingen-Krupunder fortgesetzt, und zwar im Einvernehmen und unter Mitwirkung der Gemeinden Garstedt und Rellingen. Die vorerwähnten und noch verwertbaren Gebiete sind rd. 150 000 qm groß. Sie liegen verkehrsgünstig unmittelbar vor den Toren der Hansestadt Hamburg und können im Rahmen der fortlaufend durchgeführten Erschließung an industrielle Bewerber zu kostendeckenden Preisen veräußert werden.

Der Weg war weit und dornig

Die Schule unseres Dorfes, seit 1963 Hermann-Löns-Schule genannt, hat z. Zt. 8 Schülerklassen mit insgesamt 275 Schülern, die von 7 Lehrkräften unterrichtet werden. Sie wird nach Fertigstellung des Schulneubaues am Rugenberger Mühlenweg über moderne Klassen- und Sonderunterrichtsräume wie Naturkunderaum, Werkraum, Nadelarbeitsraum, Schulküche und auch über eine Turnhalle verfügen.

Unsere Schule ist aus kleinen Anfängen hervorgegangen. In welchem Jahre sie eröffnet wurde, ließ sich bis jetzt nicht feststellen, aber es war vor mehr als 200 Jahren, denn im Jahre 1741 erwähnt die Chronik den Lehrer Anthon Meyer, der hier an der einklassigen Schule unterrichtete. Ellerbek gehörte damals zur Herrschaft Pinneberg, deren Landesherr der dänische König war. Er führte die Schulpflicht ein; sie begann mit dem 7. Lebensjahr und endete mit der Konfirmation. Die Eltern mußten dem Lehrer für den Unterricht Schulgeld zahlen.

Viele Jahre hatte die Schulstube auf dem Grundstück an der Ecke der Dorfstraße zum Sportplatz den damaligen Anforderungen des Unterrichts räumlich genügt. Dann nahm die Schülerzahl zu. Im Jahre 1863 besuchten 88 Kinder die Schule, die Schulstube war überfüllt, und alle Bänke waren besetzt. Die Chronik berichtet: „Verschiedene Kinder müssen stehen, andere sitzen auf den Stufen des Pultes, da die Bänke nicht ausreichen.“

Ein Jahr später forderte das Kirchenvisitatorium

zur Entwicklung des Ellerbeker Schulwesens

in Pinneberg als Schulbehörde die Gemeinde auf, ein neues Schulhaus zu bauen. Gegen diese Anweisung brachte das Ellerbeker Schulkollegium, das etwa der heutigen Schulkommission gleichkam, als Einwendung vor, daß mit einem Abnehmen der Schülerzahl in der nächsten Zeit zu rechnen und ein Schulneubau dann nicht mehr nötig sei; doch die Schülerzahl sank nicht. Wegen der Abneigung der Gemeinde gegen den Bau schlug das Kirchenvisitatorium 1865 eine Zusammenlegung der Schulen von Ellerbek und Egenbüttel vor, um dann gemeinsam ein neues Schulhaus zu errichten. Aber beide Gemeinden wollten ihre eigene Schule behalten und lehnten die Zusammenlegung ab.

Seit 1837 Peter Stock

Aus der Chronik erfahren wir, warum sie sich so lange gegen einen Schulneubau gewehrt hat. Die Mitglieder des Schulkollegiums hatten bei der Schulbehörde zugegeben, daß auch sie den Neubau für dringend erforderlich hielten, ihn aber ablehnten, weil der Lehrer ihn wünschte. Sie gönnten dem Lehrer, der Wilhelm Peter Stock hieß und seit 1837 hier unterrichtete, nicht eine neue Schulstube und vor allem nicht eine neue Wohnung.

Der Bau begann 1866 und war 1867 beendet. In der Steuerveranlagungsnachweisung von 1867 wird die Schule wie folgt beschrieben:

Auf dem Grundstück standen 4 Gebäude: Das Lehrerwohnhaus, das Schulgebäude, der Stall und ein Schuppen; alle waren mit Reth gedeckt.

Das Schulgebäude enthielt die Schulstube und einen schmalen Flur. Die Schulstube war 12 m lang und 8 m breit und ließ sich schwer heizen. Der Stall war ein Fachwerkgebäude aus Ziegelsteinen, in dem der Lehrer 3 Kühe und 3 Schweine hielt.

Dann kam Lehrer Carstensen

Sein Nachfolger, der Lehrer Peter Carstensen, der 1873 nach Ellerbek kam, gab 1882 den landwirtschaftlichen Betrieb auf, das Schulland wurde verpachtet. Sein Wunsch auf Errichtung einer besseren und größeren Wohnung wurde von der Gemeinde erfüllt. Da das Heizen der großen Schulstube sehr teuer wurde, die Fenster nicht genügend Licht hineinließen und die Decke zu niedrig war, wurde sie im Jahre 1882 zur neuen Lehrerwohnung mit 3 Zimmern, Küche, Speisekammer und Flur umgebaut. An dieses Wohnhaus wurde zur gleichen Zeit die neue Schulstube für 80 Kinder angebaut, obwohl die Schülerzahl damals nur 55 betrug. Die Schulstube erhielt eine Höhe von 3,75 m, sie war 9 m lang und 6,20 m breit und mit Schiefer gedeckt. Für den Lehrer fielen sämtliche Naturallieferungen der Gemeinde fort, dafür stieg sein Bargehalt von 960 Mark auf 1150 Mark jährlich.

Nach 1882 stieg die Schülerzahl dann wieder und erreichte 1890 eine Höhe von 83, bis 1908 schwankte sie zwischen 80 und 64 und hob sich bis 1910 auf 93.

Arthur Ludt und Sohn

GETRÄNKE-GROSSHANDEL

Ellerbek · Pinneberger Str. 145

RUF: 41253

- GARTENGESTALTUNG
- NATURSTEINARBEITEN
- PLATTEN LEGEN

führt aus:

HANS-HELMUT SCHWENN

Ellerbek · Moordamm 48 · Ruf 41798

Karl-Heinz Brunkow

Zentralheizungen · Ölfeuerungsanlagen
Wartungsdienst / Tag und Nacht

Bromberger Straße 16 · Telefon Sa.-Nr. 42414

Störungsdienst nach 17 Uhr

▶ ▶ ▶ **Telefon 6266**



Schon mit einer Probemappe
sind Sie dabei!

**Jeden Monat
große
Autoverlosung**

in der Lesemappe
mit dem Glücksrad

lesezirkel

das programm, das stets gefällt

Sämtliche Illustrierten, Rundfunk- und Fachzeitschriften
Buchhandel + Bertelsmann Lese- und Schallplattenring
ELLERBEK RUGENBERGENER STR. 17 RUF 4 16 21

Wichtige Rufnummern:

Arzt - Dr. Bergter	42 607
Bürgermeister Quast	41 141
Elektrizitätswerk Rellingen	41 160
Feuerwehr Ellerbek	41 844
Gemeindeverwaltung Ellerbek	42 139
POLIZEI:	
Obermeister Fischer	41 025
Überfall / Unfall	110
Volksschule Hermann Löns	42 139
Wasserwerk Egenbüttel	41 543
Rumohr (Vertragsklempner)	42 135

Sprechstunden der der Gemeindeverwaltung:

Mittwochs von 9-12 Uhr
Freitags von 9-12 Uhr
und von 15-18 Uhr



Garantiert besser als die DIN-Norm
liefert prompt und preisgünstig:

HANS TH. SCHADENDORF

2081 Bönningstedt - Ellerbek Postfach 28

Rufen Sie mich unter 41 221, von Hamburg 96-41221
an, verlangen Sie bitte Fr. Mier und erfragen Sie
den Tagespreis.

*Lecken Rinne oder Rohr
dann ruf Klempnerei RUMOHR*

PETER W. RUMOHR

Bauklempnerei · Sanitäre Installation
Gas- und Heizungsanlagen · Lüftungen
Propan-Vertrieb · Propan-Anlagen
MEISTERBETRIEB

2081 ELLERBEK · DANZIGER STR. 53
RUF 42135

Die Schülerzahl, die 1913 noch einen recht hohen Stand mit 113 Kindern erreichte, fiel bis 1930 auf 59, war aber noch hoch genug, um die Schule zweiklassig zu halten. Nach dem 2. Weltkrieg stieg die Schülerzahl durch Zuzug der Heimatvertriebenen und der ausgebombten Hamburger sprunghaft auf 270. Am 1. Mai 1948 wurde die Schule fünfklassig. Der Unterricht wurde in 3 Schichten in den beiden Klassenräumen erteilt; im Sommer dauerte er von morgens 7 Uhr bis abends 6 Uhr. Als Unterrichtsbehelfsraum wurde im Sommer der obere Flur, im Winter der Heizungskeller benutzt. Diese katastrophalen Schulverhältnisse nahmen mit dem Anbau von 2 Klassenräumen ein Ende; seit dem 1. 11. 1949 konnte nun in 4 Klassenzimmern unterrichtet werden. Der Kleingärtner-Verein der Siedlung Ellerburg stellte seinen Versammlungsraum für den Unterricht der dort wohnenden Kinder der Grundschule zur Verfügung, so daß diesen Schülern bei den damaligen schlechten Wegeverhältnissen der beschwerliche Schulweg zur Kellerstraße erspart blieb. Der Schichtunterricht mit all seinen Nachteilen für Kinder und Lehrer war vorerst aufgehoben; er mußte aber zu Ostern 1960 wegen der hohen Schülerzahl wieder aufgenommen werden. Über drei Jahre wurde wieder vor- und nachmittags unterrichtet. Erst mit der Aufnahme des Unterrichts im Neubau am Rugenbergener Mühlenweg kehrten normale Schulverhältnisse in Ellerbek ein.

Seit August 1963 werden die Grundschüler im Neubau, die gesamte Oberstufe und die Kinder des 1. und 2. Schuljahres aus dem Altdorf im Schulgebäude Kellerstraße, das in letzter Zeit durch neue Fußböden, Waschbecken und teilweise neues Gestühl modernisiert wurde, unterrichtet.

A. B.

Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr

Nach den geltenden Gesetzen ist jede bundesdeutsche Gemeinde verpflichtet, einen Brandschutz für ihre Bürger und deren Hab und Gut

zu unterhalten. Zu diesem Zweck haben sich überall Männer bereitgefunden, um diese Aufgabe freiwillig zu übernehmen. In Gemeinden, in



«Nur ruhig Blut, Fräulein, bald sind Sie gerettet!»

denen sich keine Freiwilligen fanden, wurden Zwangswehren gegründet. Dies hat zur Folge, daß jeder männliche Bürger im Rahmen gewisser Altersgrenzen verpflichtet werden kann, Feuerwehrdienst zu tun.

Bis 1934 war es auch in Ellerbek notwendig, eine Zwangswehr zu unterhalten, obwohl schon früher einmal eine freiwillige Wehr bestand. In der damaligen Zerrissenheit der Dorfgemeinschaft aber wurde sie aufgelöst.

Ende 1934 endlich konnte wiederum eine freiwillige Wehr aufgebaut werden, und sie besteht noch heute. Ausgerüstet war die damalige Freiwillige Feuerwehr der Gemeinde Ellerbek unter Führung des Brandmeisters Kohrs mit einer pferdegezogenen Handpumpe, für deren Transport im Alarmfall jeder Landwirt verpflichtet war. 1942 endlich konnte die Pumpe durch eine Motorspritze abgelöst werden.

10 Jahre behelfsmäßig

Untergebracht war die Wehr damals im alten Spritzenhaus am Ellerbeker Weg, das 1941 wegen Baufälligkeit abgerissen werden mußte. Über 10 Jahre lang war die gesamte Ausrüstung der Wehr behelfsmäßig untergebracht, bis 1953 das noch heute bestehende Gerätehaus in der Hauptstraße errichtet werden konnte. Das neue Haus wurde mit einer Sirene ausgerüstet, so daß die bisher übliche, zeitvergeudende Alarmierung durch Feuerhörner wegfiel. 1965 konnte ein Schulungsraum eingerichtet werden, in dem

sich die Männer unserer freiwilligen Wehr auch theoretisch in der Bewältigung ihrer Aufgaben weiterbilden können.

Heute ist die Freiwillige Feuerwehr von Ellerbek sehr modern ausgerüstet. Für den 1951 von der Kreisverwaltung Pinneberg angekauften Feuerwehrwagen, der bis dahin als Krankenwagen Dienst getan hatte, wurde 1960 ein Löschgruppen-Fahrzeug mit einer Vorbaupumpe angeschafft, deren Leistung 800 Liter pro Minute beträgt. Daneben sind ein Tragkraft-Spritzenanhänger mit einer Tragkraftspritze und ca. 800 Meter Schlauchmaterial vorhanden.

Endlich erhebliche Hilfe

In den letzten drei Jahren wurde von der Gemeinde ein erheblicher Betrag für die Anschaffung eines Tanklöschfahrzeuges bereitgestellt, nach dessen Anschaffung sich die Einsatzbereitschaft und Schlagkraft der Wehr wesentlich erhöhen wird.

Heute versehen unter der Leitung von Brandmeister Robert Seemann 23 Männer aktiv und freiwillig ihren Dienst. Unterstützt werden sie durch eine Reihe passiver Mitglieder, deren Jahresbeiträge für notwendige Anschaffungen verwendet werden.

Nachwuchs ist wie überall auch bei unserer Freiwilligen Wehr erforderlich. Die Ellerbeker Feuerwehr-Aktiven wären dankbar für jeden, der zu ihnen kommt, um an einer großen und notwendigen Gemeinschaftsaufgabe mitzuarbeiten nach dem alten Wahlspruch der Feuerwehren:

Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr!

H. K.

ELLERBEKER VEREINE

Sterbeunterstützungskasse Ellerbek

1. Vors. Albert Breckwoltd sen.
Ellerbek, Dubenhorst 3, Tel. 4 20 78

Männerchor Egenbüttel-Ellerbek

Übungsabende: Freitags, 20 Uhr
Hotel „Zum Karpfenteich“

Sparclub „Min Glück“

Hotel „Zum Karpfenteich“

Turn- und Sportverein „Up ewig ungedeelt“

1. Vors. Otto Ramcke
Radelandweg 3

Sparclub „Hol di ran“

Gaststätte „Zur Ellenburg“

Haus- und Grundeigentümer-Verein

1. Vors. R. Slavetic
Königsberger Straße

Briefftaubenzüchterverein „Heimwärts“

Gasthaus Kallsen

Schulverein Ellerbek

1. Vors. K. H. Eickens
Bromberger Straße

„Skat-Club“

Mittwochs 8.30—23.00 Uhr
Gaststätte „Zur Ellenburg“

In Ellerbek wird das Wort „SPORT“ grossgeschrieben



Lange vor dem Ersten Weltkrieg war das Jahn'sche „Frisch, fromm, froh, frei“ auch nach Ellerbek gedungen, aber die damals entstandenen lockeren sportlichen Verbindungen hielten den Zeitläufen doch nicht stand, und schliefen schließlich wieder ein.

Im Jahre 1921 jedoch wurde es ernst: Eine Reihe aufgeschlossener junger Männer gründete den „TSV Up ewig ungedeelt Rugenbergen“, eine freiwillige Sammlung ergab den Betrag von 2800 Mark, so daß dafür die ersten Geräte, Bälle und andere notwendige Anschaffungen gemacht werden konnten. Der Anfang war gemacht!

1925 siedelte man nach Ellerbek über, „eroberte“ das Vereinslokal Hermann Ramcke und schon im Jahr darauf konnte eine stolze Fahne mit dem Namen „TSV Ellerbek“ den Turnern und Turnerinnen vorangetragen werden.

Der Mitgliederzuwachs wurde größer und größer, bis der 2. Weltkrieg kam und auch dem Ellerbeker TSV harte Wunden schlug. Zwanzig Mitglieder fielen auf den Schlachtfeldern dieses Krieges. Trotz mancher Entbehrungen gelang es,

das Geräteturnen in allen Abteilungen auch während des Krieges aufrechtzuerhalten, und selbst die Schwierigkeiten, die die englische Militärregierung danach machte, vermochte den Verein nicht zur Aufgabe seiner Arbeit zu zwingen.

Langsam, aber sicher ging es weiter, dem Verein wurde eine Handballgruppe angegliedert, und heute kann der TSV Ellerbek mit einem stattlichen Gesamtmitgliederbestand von 330 Männern, Frauen und Jugendlichen aufwarten. Bezeichnend für die Ernsthaftigkeit der Arbeit und die Harmonie im Vereinsbetrieb ist es, daß während des fast 45-jährigen Bestehens des Vereins lediglich drei Vereinsvorsitzende die Führung innehatten: Dreißig Jahre lang allein Hermann Groth, acht Jahre Paul Ramcke und bisher sechs Jahre Otto Ramcke. Das Amt des Oberturnwarts verwaltet Otto Ramcke bereits seit 40 Jahren.

Nicht vergessen werden darf die segensreiche Unterstützung der Vereinsbemühungen durch die Gemeinde Ellerbek. Aus eigener Kraft und mit Zuschüssen aus öffentlichen Mitteln wurde ein Gemeindesportplatz errichtet, 1965 wurde durch die besonderen Bemühungen des jetzigen Bürgermeisters Quast ein Umkleideraum mit Duschanlage geschaffen.

Heute läuft der Betrieb des TSV Ellerbek wie folgt ab:

Die Spielleute treffen sich an jedem Montag um 20.00 Uhr,

die Hausfrauen turnen Mittwoch abend um 20.00 Uhr,

die jungen Mädchen ab 16.00 Uhr,

für Kleinkinder, Kinder, Jugendliche und die sonstigen Turner und Turnerinnen des Vereins steht der Donnerstag ab 14.00 Uhr zur Verfügung,
die Handballer trainieren jeden Freitag ab 18.00 Uhr.

Der „Innenbetrieb“ läuft im Gasthaus Kallsen, Hauptstraße, ab, die Handballer und Leichtathleten trainieren auf dem Sportplatz.

H. G.



Botschin-Bau

G m b H

Maurer- Putz- Betonarbeiten

Neubau · Umbau · Reparaturen

Fabrikation von Kunstmarmor · Fensterbänken

Ellerbek · Moordamm 31

Ruf 415 16

Lenk + Rauchfuß

► INGENIEUR-BÜRO ◀

Rellingen · Am Markt 4

Ruf 5257

Ellerbeker fragen – der Bürgermeister antwortet

Frage: Warum gibt es bei uns so viele Störungen im Lichtnetz? Dauernd brennen Birnen durch, weil die Stromschwankungen zu unterschiedlich sind.

Antwort: Stromlieferant für uns ist das E-Werk Rellingen. Mit der Inbetriebnahme einer Transformatorenstation beim Einkaufszentrum Ellerbek soll die konstante Abgabe von Strom gewährleistet sein, wie mir das E-Werk Rellingen auf meine diesbezügliche Anfrage mitgeteilt hat.

Frage: Was ist mit dem Trinkwasser? Es ist unsauber und bei tropfendem Hahn bekommen Wasserbecken und Badewanne grünen Besatz.

Antwort: Unser Wasser bekommen wir von der Gemeinde Egenbüttel. Eine Erweiterung des Wasserwerks sowie der Reinigungsanlagen ist im Gange, so daß zu hoffen ist, daß die bestehenden Mängel in Kürze behoben sein werden.

Frage: Wann wird an der Kreuzung Ellerbeker Weg—Moordamm ein Vorfahrtsschild für den Ellerbeker Weg aufgestellt? Die Kreuzung ist sehr unübersichtlich.

Antwort: Diese Frage kann erst beantwortet werden, wenn die Straße Moordamm völlig fertiggestellt ist. Dies wird voraussichtlich im Frühjahr 1966 der Fall sein. Dann müßte die Verkehrspolizei gehört werden.

Frage: Was geschieht mit dem Gelände auf der linken Seite des Ellerbeker Weges,

von der Ellerbek aus gesehen? Wird dort einmal gebaut werden?

Antwort: Zu einem Teil dieses Geländes ist die Erweiterung des Flächennutzungsplanes sowie die Aufstellung eines Bebauungsplans beschlossen worden. Wann und ob mit einer Genehmigung zu rechnen ist, kann seitens der Gemeindeverwaltung nicht gesagt werden. Von der Regionalplanung aus werden gewisse Bedenken erhoben.

Frage: Gibt es eine ausreichende ärztliche Versorgung in Ellerbek?

Antwort: Inzwischen hat sich im Gebäude des Einkaufszentrums ein prakt. Arzt etabliert. Es ist dort auch eine Röntgenanlage vorhanden. Spezialärzte haben sich bisher nicht niedergelassen.

Frage: Warum wurde in der Siedlung Auengrund so schlechter Teer verwendet?

Antwort: Von der Gemeinde Ellerbek wurde an die Firma Behrens, Glogner & Co. herangetreten mit der Feststellung, daß die Straßendecken im Auengrund nicht in der gewünschten Qualität abgeliefert worden seien. Ein Austausch von Gutachten beider Seiten (Gemeinde und Baufirma) wird zur Zeit vorgenommen, um dann festzustellen, wie verfahren werden soll.

Frage: Wann wird das Waldstück beim Kinderspielplatz trockengelegt?

Antwort: Nachdem aus den Straßenarbeiten ge-

nügend Erde zur Verfügung steht, ist diese dort abgeladen worden. Die Trockenlegung wird erfolgen, sobald die Witterung es zuläßt.

Frage: Wie sieht es mit der polizeilichen Versorgung unserer Gemeinde aus? Gibt es Polizeistreifen?

Antwort: Zuständig für alle polizeilichen Dinge ist der Ellerbeker Polizeiposten, Obermeister Fischer. Sein Stellvertreter ist der Egenbütteler Polizeiposten. Streifen werden in bestimmten Abständen durchgeführt.

Frage: Warum erfolgt die Postzustellung so spät und unregelmäßig?

Antwort: Der Zeitpunkt der Postauslieferung richtet sich nach der anfallenden Post und dem Arbeitspensum der Poststelle in Egenbüttel. Die gelegentlichen Unregelmäßigkeiten in der Zustellung sind darauf zurückzuführen, daß oft aushilfsweise Postboten eingesetzt werden müssen.

Frage: Wie sieht es mit der Linienverlängerung eines HHA-Busses aus?

Antwort: Die Gemeindevertretung hat einen Sonderausschuß zur Behandlung der Frage eingesetzt. Außerdem sind Fragebogen verschickt worden, die die Notwendigkeit der Linienverlängerung unterstützen sollen. Leider liegt die Entscheidung in jedem Falle bei der HHA.

Die Gesellschaft für Fertighausbau Forquignon KG. in Ellerbek empfiehlt sich mit ihrem Betonwerk für die Herstellung von

- 1 Wandelementen für Einzel-Reihenhäuser und Bungalows**
- 2 Platten für den Garagenbau in Einzel- und Reihenform**
- 3 Platten für Müllboxen in Einzel- und Reihenform**
- 4 Betonpfähle für Einfriedigungen**

Zu 1-3 können auch sämtliche Baulichkeiten durch werkseigene Trupps bis zur gebrauchsfertigen Abnahme erstellt werden.

Komplette Angebote werden durch unsere eigene Planung auf Wunsch baupolizeireif erteilt.

GESELLSCHAFT FÜR FERTIGHAUSBAU FORQUIGNON KG. · ELLERBEK

Waldhofstraße 18 Tel.: Pinneberg 41961 Verkaufsbüro: Hamburg 1 Rosenstraße 11